

Initiativantrag

**der unterzeichneten freiheitlichen Abgeordneten
betreffend
die verpflichtende Sprachstandfeststellung für Vierjährige**

Gemäß § 25 Abs. 6 der Landtagsgeschäftsordnung wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.

Der Oö. Landtag möge beschließen:

Resolution

Die Oö. Landesregierung wird aufgefordert, die Sprachstandfeststellung bei allen oberösterreichischen Kindern bereits im Alter von vier Jahren verpflichtend durchzuführen. In weiterer Folge muss es bei festgestellten Sprachdefiziten zu einer verpflichtenden Teilnahme der Kinder an Sprachfördermaßnahmen kommen. Die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten sind durch einen Kooperationsvertrag in die Verantwortung zu nehmen und zu einer verbindlichen Unterstützung ihrer Kinder in diesem Lernprozess verpflichtet. Bei Nichteinhaltung des Kooperationsvertrages muss es für die Eltern finanzielle Konsequenzen wie die Streichung von Familienleistungen geben. Außerdem ist eine jährliche Überprüfung der Sprachentwicklung bis zum Schuleintritt des Kindes zu vereinbaren.

Begründung

Sprachkompetenz ist eine der wesentlichsten Faktoren für eine positive Entwicklung des Kindes und zugleich die Voraussetzung für eine gelungene Integration. Erfolgreiche Integration hat sehr viel mit dem Bildungsstand zu tun. Laut einer Studie haben zehn Prozent der Kinder mit deutscher Muttersprache und 59 Prozent der Kinder mit Migrationshintergrund Förderbedarf. Das sind die auffälligsten Ergebnisse der "frühkindlichen Sprachstandfeststellung" des Bundesinstitutes für Bildungsforschung (BIFIE). Für Kinder mit Migrationshintergrund ist die Sprache eine der größten Hürden in der Bildungskarriere und auch in der Integration.

Die Lernpotentiale im Kindergartenalter sollen und müssen genutzt werden, da laut wissenschaftlichen Untersuchungen die Lernfenster zum Erwerb der Sprache in diesem Alter am größten sind. Man spricht in diesem Zusammenhang von der "sensiblen Phase des Spracherwerbs". Defizite im Spracherwerb sollen daher bereits vor der Volksschule behoben werden. Dies gilt nicht nur für Migrantenkinder, sondern für alle Kinder mit unzureichenden Sprachfähigkeiten.

Linz, am 7. Oktober 2010

(Anm.: FPÖ-Fraktion)

Povysil, Mahr, Wall, Steinkellner, Klinger, Lackner, Schießl, Cramer, Nerat